

Kunst und Informatik

An diesem Abend geht es um Parallelen im Arbeitsprozess und um die Berührungen in Modellen, die im Bereich Kunst oder Informatik, also in beiden Welten genutzt werden. An zwei Beispielen werden wir dieses näher erläutern und dann alle Teilnehmer bitten, sich die von uns mitgebrachten Serien und Modelle anzuschauen. Nach einer Gesprächs- und Austauschrunde können wir gemeinsam eigene Vorgehensweisen bei der Arbeit erzählen oder bei Bedarf auch aufmalen. Dafür werden wir verschiedene Materialien zur Verfügung stellen.

Wir werden an dem Abend zwei Serien von Kunstwerken im Raum präsentieren. Eine Serie von gezeichneten Werken und eine Serie mit Farben und Formen.

1.

Wir zeigen, ausgehend von Impulsen & Anstößen in der Kunst, Parallelen zur Arbeitsweise in der Informatik auf. Wo ist gleiches und wo sind Unterschiede für uns in den Arbeitsprozessen bis zu den Visionen hin.

„Arbeiten in Serie“

Ein Bild wird nach dem anderen fertig gestellt. Jedes Bild variiert, aber es gibt eine Verbindung zwischen den Bildern. Jedes Bild hat z.B. dieselben Formen, aber andere Farben. So entsteht etwas aus dem ersten Bild, wird ins nächste mitübertragen und am Ende ist die Serie abgeschlossen, kein weiteres Bild kommt mehr dazu.

Diese „Arbeit in Serie“ ist wie ein iterativer Prozess, wie er auch dem Spiralmodell zugrunde liegt.

2.

Wir nehmen ein Modell aus der Informatik und wenden es auf das Entstehen eines Gemäldes an. Wo sind Berührungen und wo ist ein ganz wesentlicher Unterschied.

„Gemälde malen ähnlich dem Wasserfallmodell“

Wir werden das „Wasserfallmodell“ aufmalen und mit einem Zyklus zur Entstehung eines großen Gemäldes über den Zeitraum von drei Monaten vergleichen. Jede Stufe im Wasserfallmodell ist ein Schritt auf dem Weg zum ganzen Gemälde.

Am Ziel, der letzten Stufe des Modells, wenn wir in der Informatik und Wirtschaft von erreichten Zielvorgaben sprechen, ist in der Kunst ...? Mit diesem Fragezeichen setzen wir den Abend mit Ihnen allen gemeinsam fort.

Ihre Nicole-Félicia Brémond
&
Britta Linnemann